



# Antrag

Vorlage: AT/0060/2025		Datum: 27.05.2025	
Verfasser: 001-Ratsfraktion CDU		Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Antrag der CDU-Ratsfraktion: Erfassung von Angsträumen und unsicheren Orten zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit in Koblenz</b>			
Gremienweg:			
Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.	<input type="checkbox"/> ohne BE
	<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
	<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		

## Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit zu schaffen, Angsträume und unsichere Orte digital zu erfassen und daraus gezielt Maßnahmen abzuleiten. Dabei sollen folgende Punkte geprüft werden:

- Einrichtung einer interaktiven digitalen Karte, auf der Bürgerinnen und Bürger Orte melden können, an denen sie sich unsicher fühlen (z. B. mangelhafte Beleuchtung, Vandalismus, unübersichtliche Bereiche).
- Regelmäßige Auswertung der gemeldeten Orte und Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der Situation, z. B. durch bessere Beleuchtung, verstärkte Kontrollen.
- Verstärkte Präsenz des Kommunalen Vollzugsdienstes an identifizierten Schwerpunkten, insbesondere in den Abendstunden.

## Begründung:

Das wahrgenommene Sicherheitsgefühl ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Neben offensichtlichen Gefahren ist es notwendig, auch die individuellen Wahrnehmungen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Vorbild können vergleichbare Projekte in anderen Städten sein:

- Kaiserslautern: Im Rahmen des Projekts „Stadt.Raum.Wir.“ konnten Bürgerinnen und Bürger Angsträume über eine digitale Karte melden. Die gesammelten Daten flossen in Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit ein, z. B. durch bessere Beleuchtung oder bauliche Anpassungen. ([https://www.kaiserslautern.de/buerger\\_rathaus\\_politik/medienportal/pressemitteilungen/066727/index.html.de#:~:text=Die%20st%C3%A4dtische%20Gleichstellungsstelle%20hat%20in,angstausl%C3%B6senden%20Faktoren%20beschrieben%20werden%20k%C3%B6nnen](https://www.kaiserslautern.de/buerger_rathaus_politik/medienportal/pressemitteilungen/066727/index.html.de#:~:text=Die%20st%C3%A4dtische%20Gleichstellungsstelle%20hat%20in,angstausl%C3%B6senden%20Faktoren%20beschrieben%20werden%20k%C3%B6nnen))
- Minden: Die Stadt Minden betreibt eine digitale Angsträumkarte, auf der Bürgerinnen und Bürger unsichere Orte markieren können. Die Meldungen werden regelmäßig ausgewertet, um gezielte Verbesserungen zu ermöglichen. (<https://www.minden.de/aktuelles/pressearchiv/2023/dezember/wo-sind-angstraume-in-minden/#:~:text=Die%20Angsträumkarte%20ist%20ein%20Projekt,sie%20Angst%20und%20Unbehagen%20empfinden>)

- Lübeck: In Lübeck wurde eine umfassende Online-Umfrage zu Angsträumen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden genutzt, um konkrete Orte zu identifizieren und Verbesserungen wie verstärkte Kontrollen oder bauliche Maßnahmen umzusetzen.  
(<https://www.luebeck.de/de/rathaus/verwaltung/stadtgruen-und-verkehr/beleuchtung/umfrage-angstraume.html#:~:text=wahrgenommen%20werden%2C%20wurden%20die%20Einwohner%3Ainnen,online%20befragt>)

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die wahrgenommene Sicherheit in Koblenz zu erhöhen und Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung eines sicheren urbanen Raums einzubinden.

Durch ein vergleichbares Verfahren kann Koblenz gezielt zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit beitragen und gleichzeitig die Bürgerbeteiligung stärken.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz:**